

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 93 (1967)

**Heft:** 14

**Artikel:** Ruf um Hilfe

**Autor:** Mumenthaler, Max

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506539>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Im Examen

Die schriftliche Aufgabe für die Mädchen einer 5. Klasse lautet: Setze in die Vergangenheit «Der Bauer tränkt die Kühe.» Irma schreibt als Antwort: «Der Bauer trank die Kühe!» JA

## Die Unschuld vom Land

Mit Freude hatte eine Hausfrau in einem Innerschweizer Hauptort eine Hausangestellte aus einem Bergdorf angestellt. Wenn die Mutter ihren Mann zum Essen holte, rief sie ihn bei seinem Vornamen. Als nach wenigen Tagen dem jungen Mädchen der Auftrag zuteil wurde, den Hausherrn zu Tisch zu bitten, rief dieses lautstark: «Kari,

chumm cho ässe.» Als Antwort auf die Vorhalte der Dienstherrin meinte es enttäuscht: «Ich ha gmeint, do sig Familieaschluss.» cos

## Gruß aus Oesterreich

«Bei der Rauferei auf dem letzten Kirtag versetzten Sie Ihrem Gegner Huber einen solchen Schlag auf den Kopf, daß sogar die Schädeldecke verletzt wurde. Allerdings konstatierte der Arzt, daß der Verletzte eine abnorm dünne Hirnschale hat. Angeklagter, was können Sie zu Ihrer Entlastung aussagen?»

«Herr Richter, ich bitt' Sie, mit so an Kopf geht man doch net auf'n Kirtag!» tr

## Ruf um Hilfe

von Max Mumenthaler

Als einst die Welt  
voll Frevel war,  
vom Menschen her,  
der Demut bar,  
hat Gott zutiefst  
im Herz verdrossen  
des Fleisches Untergang  
beschlossen.

Er schickte seine  
große Flut  
und es verdarben  
Mensch und Gut.  
Nur Noah durfte  
weiterleben  
und alles  
was ihm beigegeben.

Die Arche schwamm  
zum Ararat  
wo man sie liegen  
lassen hat,  
und neu hat ihre  
bunte Trage  
vermehrt sich  
bis zum jüngsten Tage.

Und jetzt? – Es ist  
wie eh und je,  
zum Himmel schreit  
ein freyles Weh.  
Drum lieber Noah  
komm doch wieder,  
bald fällt ein zweites  
Meer hernieder.

## Bitte weitersagen



Willst Du  
ein Menschenkenner sein,  
so geh zuerst  
in Dich hinein.

Was Dich bewegt  
von Kopf bis Bauch  
bewegt die andern  
alle auch.

Mumenthaler

## Mein Sohn Christian,

damals achtjährig, sagte bei der Durchgabe eines Fahndungsberichtes nach einem Einbrecher am Radio: «Gäll Pappi, de hät kä guets Gwüsse, aber Pfärrer händ e guets Gwüsse», welche Tatsache ich ihm bestätigte. Darauf sagte Christian: «Wänn ich emal groß bin, möcht ich werde wie de Pfärrer Düringer.» Ich entgegnete ihm darauf, daß er vor einem halben Jahr erklärt habe, er möchte später einmal so sein wie der Pappi. Nach kurzem Ueberlegen sagte er: «Hal-

be Pfärrer Düringer, halbe Pappi.» Es würde mich interessieren, was ein psychologisch-theologisch-pädagogisch versierter Fachmann dazu meint. Theo, der Vater

## Die teure Milch

Am Stammtisch stellte neulich ein Zechbruder an die Runde die Frage: «Wüssid Ir au worum d Milch so türr isch?»

«???

«He will bald jedi Chue äs Auto hed», war seine Antwort. cos.

